

Fred Endrikat (1890-1942)

Vater an den Sohn

Du siehst dort das Häuslein am waldigen Rand,
von Hecken umzäunt, still und klein.
Es war einst verfallen, das Dach war verbrannt.
Wir bauten es auf – Stein um Stein.

5

Du siehst dort die Felder. Sie wuchsen empor
aus dem Nichts und vergrößerten sich.
Sie waren einst Brachland und sumpfiges Moor.
Wir gruben sie um – Stich um Stich.

10

Du siehst dort die Straße, die wuchtig, gerad
in endlose Fernen sich zieht.
Sie war einst ein zielloser, holpriger Pfad.
Wir legten sie an – Schritt um Schritt.

15

Das Häuslein, die Straße, die Felder sind dein.
Wir schufen dies alles für dich.
Sie sollen Vermächtnis und Mahnung dir sein,
jeder Stein, jeder Schritt, jeder Stich.

(114 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/endrikat/lieedlyr/chap001.html>